

PRESSETEXT ZUR FREIEN VERFÜGUNG

LA TÊTE DES AUTRES

Hanny Fries und das Porträt

Ausstellung vom 8. Mai – 10. Juli 2021 im Atelier Righini Fries, Zürich

Das Atelier Righini Fries widmet die neue Ausstellung «La tête des autres. Hanny Fries und das Porträt» einem wenig bekannten Aspekt im Schaffen von Hanny Fries (1918–2009): den virtuosen Porträtzeichnungen, die von ihrer beeindruckenden Gabe als Menschendarstellerin zeugen. Während Lesungen, Interviews oder Proben porträtierte sie namhafte Persönlichkeiten aus den Bereichen Literatur, Theater und Musik. Mit schnellen Strichen verstand sie es, die charakteristischen Gesichtszüge einer Person festzuhalten.

Eine Auswahl von rund 40 Porträtzeichnungen ist nun erstmals in einer Ausstellung zu sehen: ein illustrierter Reigen der Gesichter von Ingeborg Bachmann bis Igor Strawinsky.

Manche Porträts entstanden als freie Arbeiten, die meisten hingegen im Auftrag von Zeitungsredaktionen oder Verlagen. Ihren ersten Porträtauftrag erhielt Hanny Fries 1946 als junge Absolventin der Genfer École des Beaux-Arts. Für die «Guilde de livre» zeichnete sie den Westschweizer Autor Charles Ferdinand Ramuz. Die schlichten, detailtreuen Zeichnungen des alternden Autors bedeuteten den Startschuss für eine erfolgreiche Karriere als Porträtzeichnerin. Ihre Zeichnungen fanden vielfältige Verwendung als Illustration bei Buchbesprechungen, Nachrufen oder in Jubiläumsschriften. Ab den 1950er Jahren erwies sich die Zusammenarbeit mit dem Journalisten und Literaturkritiker François Bondy (1915–2003) als besonders fruchtbar, den sie oft zu Interviews begleitete.

1962 übernahm Hanny Fries für die Frauenzeitschrift «Annabelle» gleich zwei grössere Aufträge: Zusammen mit der Journalistin Ilse Heim (1912–1999) reiste sie nach Paris, wo sie verschiedene Autorinnen und Künstlerinnen porträtierte, darunter Marguerite Duras und die Schweizer Tänzerin Ursula Kübler. Im Herbst folgte der Besuch der Frankfurter Buchmesse, wo sie etliche prominente Autoren und Verleger zeichnete, etwa den Schriftsteller Uwe Johnson, den Suhrkamp-Verleger Siegfried Unseld oder den Erfinder des rororo-Taschenbuchs Heinrich Maria Ledig-Rowohl. Hanny Fries' Porträts waren nicht das Resultat einer klassischen Porträtsitzung. Sie entstanden quasi im Vorübergehen. Diskret und möglichst unauffällig füllte sie ihre Skizzenblöcke. Mit schnellem, souveränem Strich hielt sie die charakteristischen Gesichtszüge einer Person fest. In rascher Folge verfertigte sie mehrere Varianten desselben Kopfes, oft aus verschiedenen Blickwinkeln. Das Ausloten eines «Gegenstands» und das sichere Gespür für die Linie sind ein typisches Merkmal ihrer Kunst. In der Ausstellung sind sowohl Beispiele von Originalillustrationen zu sehen, wie auch die vor Ort entstandenen Skizzen und Zeichnungen.

«La tête des autres», die «Köpfe der anderen», waren ein wichtiges Thema in Hanny Fries' zeichnerischem Universum. Die Ausstellung, kuratiert von Susanna Tschui und Guido Magnaguagno, erweitert das Œuvre von Hanny Fries um ein zusätzliches Kapitel und überrascht mit einem Who is Who der klugen Köpfe.

Ausstellungsdaten und Öffnungszeiten

Atelier Righini Fries | Klosbachstrasse 150 | 8032 Zürich

8. Mai – 10. Juli 2021 | Donnerstag 17–20 Uhr | Samstag 10–17 Uhr

Kontakt

Stiftung Righini-Fries | Dr. Susanna Tschui | Klosbachstrasse 150 | CH – 8032 Zürich

stiftung@righini-fries.ch | www.righini-fries.ch | Tel. 043 268 05 30